

## 5. Doppelgänger und Kannibalisten.

P.K. Kurzgeschichte von Kurt-Wilhelm Laufs, ©

Nach dem Schul-Unterricht Mitte der schönsten Jahre ging der Junge mit kurzer Lederhose, Pullover, Schul-Ranzen auf dem Rücken und Butter-Brots-Tasche um den Hals nicht direkt nach Hause und mit einem Klassen-Kameraden mit einer Eis-Diele zu Hause einher, den er besuchen wollte. (+---).

Der Klassen-Kamerad wohnte von der Schule aus etwa 20 Minuten und etwa 10 Minuten zu Fuss weiter als der Junge selbst, der etwa 10 Minuten von der Schule entfernt wohnte und an dessen Eltern-Haus sie vorbei gingen. (----).

Die schnurgerade Hauptstrasse, eine Kastanienbaum-Allée vom Stadt-Zentrum bis zur Vorort-Kirche, die sie am Bürgersteig entlang gingen, war aufgerissen, die alten Basalt-Pflaster-Steine entfernt, über die sonst die Autos jener Zeit noch mit Starr-Achsen ohne Geschwindigkeits-Begrenzung zwischen der Stadt und dem Vorort mit ziemlichem Tempo rasten und in der Mitte noch eine Strassenbahn fuhr. (-- --).

An der Ecke, wo es in eine Seitenstrasse gehen sollte, wo der Klassen-Kamerad wohnte, waren Strassenbau-Arbeiten am neu gelegten Schotter im Gange. (----). Der Klassen-Kamerad stupste den Jungen an und sagte leise, der solle fragen, „Onkel, was machst Du da?“, und der Junge fragte. (----).

Da stieg ein blonder Arbeiter, Dampf-Walzen-Fahrer, von seiner Dampf-Walze und fing an zu schnauzen. (-+++). Der Klassen-Kamerad riss aus und lief schleunigst die Seiten-Strasse hinein nach Hause. (-+++).

Der Dampf-Walzen-Fahrer kam bedrohlich näher auf den Jungen zu, nahm dessen Butterbrots-Täschlein weg, ein zur Einschulung als Geschenk selbst gebasteltes Täschlein einer Tante, das dem Jungen um den Hals hing. (++++).

„Mach’, dass Du nach Hause kommst!“, schrie der Mann den Jungen an. (-+++).

„Ich will mein Täschlein wieder haben!“, sagte der Junge. (----).

„Das nehm’ ich mit!“, knurrte der Mann, „jetzt verschwinde, ab nach Hause!“ (-+++).

Der Junge unterdrückte aufkommende Tränen, drehte sich um, den Weg wieder

zurück gehen, den er gekommen war. (-+++).

„Du hast sie ja nicht mehr alle, da geht's lang!“ schrie ihn der Mann an und zeigte in die entgegengesetzte Richtung. (-+++).

Der Junge fing an zu laufen in Richtung Stadt-Zentrum und drehte sich, wieder langsamer gehend, an der nächsten Seitenstrasse um. (----). Der Mann stand noch da und sah ihm nach, so dass der Junge noch nicht einbog und die Seiten-Strasse im Laufen überquerte. (----). Als er sich umsah, sah er den Mann in der näheren Ferne wieder auf die Dampf-Walze steigen. (----). Beinahe ausser Sicht, die Dampfwalze fuhr sowieso in entgegengesetzte Richtung, bog der Junge in eine weitere Seitenstrasse rechts ein und ging dann wieder rechts in eine Parallel-Strasse zur Haupt-Strasse, die er unbemerkt von den Strassenbau-Arbeitern zurück gehen konnte bis etwa auf Höhe seines Eltern-Hauses, wo er wieder rechts in eine Seitenstrasse einbog und an deren Ende, wo sie in die Haupt-Strasse mündete, links ab, nur noch wenige Häuser bis zum Eltern-Haus. (+---). Ein Umweg von 3 auseinander

liegenden bürgerlichen Wohn-Vierteln von etwa 30 Minuten plus 10 Minuten Schulweg und ohne den beabsichtigten Besuch bei jenem Klassen-Kameraden mit der Eis-Diele zu Hause. (++++).

\*\*\*

Er erinnerte als Mann diese frühe Begebenheit nach einer unerwarteten Begegnung mit einer früheren Kollegin, die er kaum kannte, zumal er lediglich bei einem früheren Wohnort in einigen hundert Kilometer Entfernung einen Vortrag bei ihrem Chef besucht hatte, bei dem sie als Beisitzerin sass und das Verständnis der Thematik, die noch durch Fächer übergreifende andere Veranstaltungen abgedeckt war, später überprüft hatte. (+---). Der Vortrags-Saal“ war seinerzeit an recht unpassenden Stellen in gröhlendes Gelächter ausgebrochen, was auch auf die Beisitzerin zutraf. (-+++).

Er hatte sie bis dato vor 3 ½ Jahren höchstens zweimal gesehen. (----). Sie kam hinter ihm her geschritten, sehr elegant in einem königs-blauen Jacken-Kleid, als er zu dem Parkplatz ging, wo sein Auto stand. (+---).

„Thello, was machst Du denn hier?“ (----).

Er drehte sich um, ohne sie wieder zu erkennen, da nur höchstens zweimal gesehen und das vor über 3 Jahren am Studien-Ort. (----).

Er fragte sich, warum sie ihn mit Thello ansprach, zumal ein ständig stotternder Angestellter bei seiner Arbeits-Stelle so mit Nachnamen hiess, so dass er die Frage darauf bezog und sagte so etwas wie „Mittags-Pause“.

(++++).

Wo er denn arbeite. (+---).

Er antwortete knapp und liess sie unhöflich stehen und fuhr mit seinem Auto davon, vielleicht hatte die geile Schönheit sich auch seine Auto-Nummer notiert. (++++).

\*\*\*

Etwas mehr als vier Jahre später, Bei einer unfreiwillig irre geführten Begegnung, fuhr ein Chauffeur den Mann anstatt wie angekündigt in eine andere Stadt zu ihr. (++++). Bei der Begegnung erzählte sie von ihrem damals achtjährigen Sohn und versuchte den Mann mit ihren eigenen Phantasien und Exorzismen zu belämmern... (++++). War ein Doppelgänger gemeint und hatte ein

Doppelgänger ihr ein Kind gezeugt? (++++). War der Prolet auf der Dampf-Walze, jener aus der Schul-Jungen-Zeit, Vater eines Doppelgängers? (-+++).

Die Wissenschaften entwickeln sich ja immer weiter, so dass Speichel-Untersuchungen von als Vätern infrage kommenden Doppelgängern heute wohl eher Aufschluss darüber geben können, ob nun der Mann oder der inzwischen heraus gefundene Doppelgänger sie geschwängert hatte, statt den Mann mit dubiosen Machenschaften organisiert vorzuschieben, um mutmasslich sektiererisch nicht zustehende Gelder einzutreiben. (-+++).

\*\*\*

Da die Mutter des Mannes bei ihrer Entbindung in Vollnarkose im Krankenhaus gewesen war, könnte ein eineiiger Zwilling an eine ledige Mutter mit Totgeburt gegeben worden sein und Ärzte und Hebamme hatten in der Hungerzeit die Totgeburt auf gefuttert. „Knecht Ruprecht“, ein Entbindungs-Arzt, soll sie beschimpft haben: (-+++). Sie könne Ihr Kind nicht ernähren. (-+++).

Vielleicht ist da ja auch noch ein Drilling? (----). Für den Geburtstag zeigt das Geburts-Register laut Meldung durch die Hebamme jedenfalls keine Zwillings- oder Totgeburten-Eintragung. (----). Wie kam nun der Werwolf als Knecht Ruprecht aus der Lebkuchen-Stadt dahin, mit Honig-Kuchen? (++++). Hatte die Hebamme vom Mutterkuchen versucht und dies gebeichtet und der Kaplan an der Vorstadt-Kirche, bei dem eine aus dem Kloster ausgetretene Novizin den Haushalt führte, ging mit der Information über die Grenze? (++++). Er soll die Novizin ständig beschimpft haben, eine emanzipierte Frau, die einen Beruf erlernt hatte in Zeiten als dies für „Fräuleins“ überhaupt nicht üblich gewesen war. (++++). Konvertiert war sie einem Herrn zuliebe, der sie dann aber sitzen gelassen hatte und dessen Enkel noch im vorigen Jahrhundert bei Konferenzen mit Damen-Handtäschchen um sich geschleudert hatte, eine Mode die, ausser Methode, wohl indirekt mit dem geraubten Butter-Brot-Täschchen des Mannes als Schul-Junge zu tun gehabt haben kann, (++++).



eKFA für $\Sigma$ RUN = 39 ~ RUN = 100% Signierungs-Signifik. für						
Gf , Au, Aw, Amb;	RUN;	RUN%	28 %	28 %	13 %	31 %
(+ + + +)	11	28 %	---	.82	.94	.78
(- + + +)	11	28 %	.80	---	.94	.78
(+ - - -)	5 ***(2s)	13 %	.78	.80	---	.76
(- - - -)	12	31 %	.80	.82	.94	---

Konsistenz-Koeffizient  $r_{tet} \sim .83$  \*\*\*. „Soziales Lernen“ (+---) erscheint hier als Komplex Faktor (a.a.O. e-KFA & 16 KF) bei zweiseitiger statistischer Fragestellung als hochsignifikant, ( $\alpha < 0,001$ ) nach Halbierungs-Test. Für N = 39 sind sämtliche Interkorrelationen der KF hochsignifikant.

Verfasser & ©: Kurt-Wilhelm Laufs, 2014-03-21, 2014-03-22, 2014-11-18, ©

No e-mails, please!

Bitte keine e-mails!